

## **Grundsatzklärung des SLB**

Die objektive Funktion der öffentlichen Schule war und ist die Vermittlung von herrschenden Normen und der Informationen, die zur Ausübung der gesellschaftlich vorgeschriebenen Leistung notwendig sind. Bildung hat somit affirmativen Charakter: sie ist die Weitergabe der Interessen der Herrschenden durch das Instrument einer beamteten Lehrerschaft und einer verwalteten Schule an die folgende Generation. Dieser wird lediglich die Aufgabe zudiktiert, für die reibungslose Funktionalität des bestehenden Systems zu sorgen.

Selbst die Gesamtschule in ihrer praktizierten Konzeption verwirklicht lediglich die notwendig gewordene historische Anpassung des Bildungssystems an die gewandelten gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen, indem sie das Dreiklassenbildungssystem des 19. Jahrhunderts transformiert in die Bedingungen der sogenannten mobilen, pluralistischen Leistungs und Konsumgesellschaft.

Die öffentliche Schule ist also nach wie vor Spiegel der Gesellschaft, zu deren Reproduzierung sie beiträgt. Ihr Ziel ist nicht die Emanzipation von Zwängen und die Förderung kritischer Vernunft, die praktisch revolutionierend tätig werden kann, sondern sie dient fast ausschließlich der Produktion reibungslos funktionierender Konsumenten und Trägern von Berufsrollen. Sie produziert angepaßte Mitglieder der kapitalistischen Ausbeutungsgesellschaft, in deren Fortbestand das Unmaß von Manipulation, Unterdrückung und Gewalt wie selbstverständlich eingeht.

Diesem Befund setzen wir den Begriff der kritischen Bildung entgegen. Sie ist die Vermittlung kritischer Reflexion des Bestehenden und der Praxis revolutionärer Veränderung.

Aus der Erkenntnis, daß eine Revolution der gesellschaftlichen Verhältnisse untrennbar verbunden ist mit einer Revolution im Bildungswesen, folgt:

- Die Schule der Zukunft muß eine politische Schule sein, die die zu Erziehenden dazu befähigt, die Produktionsverhältnisse zur Befreiung des Menschen von den Zwängen der Herrschaft und der Natur auszunutzen. Ziel der Bildung muß das „befreite Glück“ des einzelnen sein, der sich nicht mehr länger als Objekt der dirigierenden Klasse verfügbar hält
- Die Schule selbst muß dazu in ihrer Organisation modellartige Formen einer demokratischen Gesellschaft verwirklichen. Sie muß aktiv in den politischen Prozeß der Gesellschaft eingreifen und deren autoritäre Strukturen zersetzen.

Um die Revolution des Bildungswesens in der BRD in Gang zu setzen, reicht systemimmanenter Widerspruch nicht aus. Der progressive Teil der Lehrerschaft muß sich deshalb sowohl aktiv am politischen Prozeß der Gesellschaft beteiligen als auch gemeinsam mit den antiautoritären Schüler- und Studenten Organisationen innerhalb der Schule konkrete Veränderungen erkämpfen. Der SLB setzt sich in diesem Zusammenhang folgende Nahziele:

- Revision des autoritären Beamten- und Disziplinarrechts; Verankerung des Streikrechts
- Herabsetzung der maximalen Klassenfrequenz auf 25 Schüler
- strike» Trennung von Schule und Kirche
- Trennung von pädagogischer und verwaltungstechnischer Funktion in der Schule
- Referendariat für Lehrer aller Schulformen
- Mitbestimmung der Lehrer- und Schülerschaft bei der Wahl der Schulleitungs- und Schulaufsichtsgremien
- Öffentlichkeit aller schulischen Entscheidungen; Aufhebung des Konferenzgeheimnisses
- Qualifizierte Mitbestimmung der Schülerschaft bei allen Entscheidungen, die die Schule betreffen
- freie politische Betätigung von Schülern und Lehrern auch innerhalb der Schule
- Einführung einer allgemeinen 10klassigen Gesamtschule mit anschließender Studienstufe
- grundsätzliche Revision der Bildungspläne und Schulbücher — Mitbestimmung bei der Besetzung der Kommissionen
- Aufbau von Tagesheimschulen (5-Tage-Woche)
- Neuordnung der gewerblichen Berufsausbildung
- Abschaffung des bestehenden Leistungskontroll- und Prüfungssystems
- Neuordnung der Ausbildung aller Lehrer
- Studienurlaub zur Weiterbildung der Lehrer

Die Vermittlung einer kritischen Bildung, die zur Veränderung des bestehenden Systems und zur Herrschaft der Produzierenden über ihre Produkte beiträgt, ist Aufgabe eines jeden Erziehers. Sofern er diese nicht erkennt, macht er sich zum Werkzeug der jetzt dirigierenden Klasse, die die Ausdehnung ihrer Herrschaft und Profite mit Hilfe von Krieg, Hunger und Unterdrückung im Weltmaßstab betreibt.

Der SLB fordert alle Kolleginnen und Kollegen auf, in der Schule den Prozeß der Veränderung aktiv zu unterstützen und sich zusammenzuschließen.